



Partner für neue Wachstumsziele

Pünktlich im Januar konnte Oerlikon Barmag in Remscheid in einem 2020 neu errichteten Pumpenbau-Produktionsgebäude den Betrieb aufnehmen. Seither werden hier Hightech-Spinn-, Förder- und Dosierpumpen gefertigt und getestet. Der Hersteller ist Spezialist für Präzisions-Zahnrad-Dosierpumpen, Made in Germany, die im textilen und nicht textilen Bereich zum Einsatz kommen. Am Remscheider Standort werden mit Drehen, Bohren, Fräsen, Schleifen, Läppen und Verzahnen alle Bearbeitungsverfahren durchgeführt.

Barmag beliefert Kunden in aller Welt und verfolgt mit den neu geschaffenen Produktionsbedingungen ehrgeizige Wachstumsziele. Mit dieser Investition in die Zukunft wolle das Unternehmen neue Maßstäbe im Bereich der Profitabilität, Prozessstabilität und Logistik im Pumpenbau setzen, heißt es. „Wir wollen die Abläufe optimieren“, sagte Klaus Lorenz, Leiter

des Bereichs Pumpenbau. Verzögerungen im Terminplan sind nicht vorgesehen. Nur wenige Tage nach dem pünktlichen Produktionsstart in der neuen Halle trifft bei der NIG in Neuruppin ein Schreiben der Firmenleitung aus Remscheid ein. Darin spricht Klaus Lorenz den Neuruppiner Verlagerungsspezialisten seine Anerkennung aus. „An dieser Stelle möchte ich mich bei der Firma NIG für die außerordentliche Professionalität bedanken. Ihr sorgsamer Umgang mit unseren doch recht wertvollen über 40 Produktionsmaschinen hat gezeigt, dass Sie in Ihrem Fach zu den sehr guten Adressen zählen“, heißt es in dem Schreiben. An der pünktlichen Wiederinbetriebnahme hat die NIG, die erstmals von Oerlikon Barmag beauftragt wurde, einen besonderen Anteil. Um den Jahreswechsel haben ihre Monteure, mit einer kurzen Unterbrechung über Silvester und Neujahr, 40 Produktionsmaschinen auf dem Werksgelände am alten Stand-

ort demontiert, in der neuen Halle präzise wieder aufgebaut und anschließend betriebsbereit übergeben. Als „Operation am offenen Herzen“ beschreibt NIG-Projektleiter Richard Müller anschaulich den zeitlich eng getakteten Prozess. Denn der Umzug der zwischen zwei und 23 Tonnen schweren Maschinen erfolgte beinahe nahtlos während der laufenden Produktion. „Wir konnten unsere Vertragspartner mit unserem speziell abgestimmten Leistungsspektrum überzeugen“, sagt Richard Müller und verweist auf das „Alles-aus-einer-Hand-Konzept“ der NIG, auf dessen Basis die Firma den Zuschlag von Oerlikon Barmag erhielt. Tatsächlich lagen von der Außerbetriebnahme über die De- und Remontage bis zur Wiederinbetriebnahme der Anlagen alle Schritte in der Verantwortung der NIG-Spezialisten. „Bitte geben Sie meinen Dank und meine Bewunderung auch offiziell an Ihre Mitarbeiter weiter“, schreibt Klaus Lorenz.

NATIONAL – INTERNATIONAL – GLOBAL

Unsere Spezialisten weltweit im Auftrag unterwegs



Ungarn

Für zwei weltweit agierende Automobilzulieferer war die NIG in Ungarn im Einsatz. In Szombathely verlagerten die Fachleute eine komplette Fertigungsabteilung, die mit diversen Dreh-, Fräs- und Produktionsmaschinen den Standort wechselte. In Győr wurden vier Produktionslinien mit ihren Maschinen und Robotern demonstrieren, auf insgesamt 30 Sattelzügen abtransportiert und am neuen Standort wieder in Betrieb genommen. An beiden Projekten waren bis zu acht Verlagerungsspezialisten der NIG beteiligt.



Niederlande

Im Auftrag eines metallverarbeitenden Betriebes für Gebäudetechnik verlagerte die NIG die erste von vier Fertigungslinien des Unternehmens. Zu den Anlagen gehörten automatisierte Pressenstraßen sowie Peripheriegeräte und Schwerlastregale, die innerhalb der Niederlande an einen neuen Ort umzogen. Für die erfolgreiche Abwicklung des Projektes waren zehn Verlagerungsspezialisten aus den Bereichen Mechanik und Elektrik sowie jeweils ein Inbetriebnehmer und ein Vermessungstechniker auf Seiten der NIG im Einsatz.



Frankreich

Ein weltweit agierender Hersteller von Pumpen hat die Neuruppiner Verlagerungsspezialisten mit dem Standortwechsel von insgesamt elf Maschinen aus Frankreich nach Deutschland beauftragt. Neben diversen Werkzeugmaschinen von Index und Mori Seiki sowie Messmaschinen von Zeiss, die zum Auftragsumfang gehörten, beinhaltete der vereinbarte Leistungskatalog auch den Rückbau der gesamten Medientechnik. Jeweils fünf Mitarbeiter bei der Demontage sorgten für eine zügige Abwicklung und kurze Maschinenausfallzeiten.



Slowakei

Für einen Kunststoffproduzenten aus Bayern wurden am heimischen Standort acht Maschinen demonstrieren und anschließend teilweise in der Slowakei wieder aufgebaut. Der Auftrag umfasste neben der klassischen De- und Remontage auch eine abschließende Funktionsprüfung der verlagerten Anlagen. Zugleich war die NIG damit beauftragt worden, sämtliche Medien der betreffenden Anlagen zu leeren und die Inhaltsstoffe fachgerecht zu entsorgen. Insgesamt haben an diesem Projekt vier Fachleute der NIG mitgewirkt.



Produktionsanlage
bei der MAAG GmbH
in Ense/Sauerland

Reibungsloser Standortwechsel

Die MAAG GmbH ist ein ambitionierter Spezialist für Herstellung und Dienstleistungen im Marktsegment flexibler Verpackungen. Worauf es dem Unternehmen in der Kooperation mit seinen Partnern ankommt, erfuhren wir von Marketingleiterin Britta Schonlau.

Ihr Unternehmen befindet sich seit einiger Zeit in einem konsequenten Modernisierungsprozess. Mit welchem Ziel?

Wir durchlaufen schon seit mehreren Jahren einen Veränderungsprozess. Zum Vorteil unserer Kunden stehen dabei so zentrale Fragen wie das Schonen von Ressourcen oder das Vermeiden von Verschwendungen im Mittelpunkt. Dafür haben wir unsere Prozesse durch digitale Werkzeuge optimiert und ein bedarfsorientiertes Lieferkonzept installiert, wodurch wir unsere Reaktionsfähigkeit auf veränderte Marktanforderungen erheblich steigern konnten bei gleichzeitiger Kostenreduktion. Der Prozess wurde durch eine Modernisierung unseres Maschinenparks intensiv begleitet, um schneller, größere Mengen produzieren zu können bei gleichzeitig kürzeren Umrüstzeiten. Das zahlt sich aus. Im Ergebnis konnten wir neue Märkte erschließen, die Zahl unserer Produkte steigern, also insgesamt wachsen.

Im vergangenen Jahr ist Ihre Firmenzentrale von Iserlohn nach Ense umgezogen ...

Um unsere Ziele zu verwirklichen, war ein neues Produktions- und Verwaltungsgebäude notwendig. Der Umzug hat trotz Corona, trotz fortlaufender Produktion, bei ununterbrochener Auslieferung innerhalb von drei Monaten reibungslos geklappt. Unsere Kunden haben diesen Standortwechsel im Grunde gar nicht gespürt.

Für diesen Umzug hat sich Ihre Firma nach Partnern umgesehen. Nach welchen Kriterien haben

Sie diese ausgewählt?

Der Umzug bei laufender Produktion war schon eine besondere Herausforderung, die unsere hauseigenen Kapazitäten bei weitem überfordert hätte. Daher haben wir uns nach einem Partner umgesehen, der neben dem De- und Remontage-Know-how auch über entsprechende logistische Kompetenzen verfügt.

Worauf kam es Ihnen dabei besonders an?

Neben den Fachkompetenzen des Umzugsdienstleisters ging es in besonderer Weise um Vertrauen. Durch die laufende Produktion und die zwischenzeitlichen Aktivitäten an zwei Standorten mussten wir uns darauf verlassen können, dass unser Kooperationspartner erwünschterweise eigenständige Entscheidungen, diese aber ganz in unserem Sinne, trifft.

Hat sich diese Erwartung in der Zusammenarbeit mit der NIG, mit der Sie zum ersten Mal kooperierten, erfüllt?

Glücklicherweise ja. Wir hatten schon in den Vorverhandlungen ein gutes Vertrauensverhältnis aufgebaut, das sich dann in der Praxis bestätigt hat. Wir haben alle Herausforderungen vorher gründlich besprochen, so dass größere Schwierigkeiten erst gar nicht aufgetreten sind. Die komplette Verlagerung ist völlig geräuscharm und fast ohne Störungen verlaufen, wodurch wir alle gesetzten Ziele einhalten konnten. Die Anlagen wurden zeitgerecht de- und remontiert und liefen anschließend wieder akkurat. Die enge Kooperation hat sich aus unserer Sicht ausgezahlt.

Die Maag GmbH

Die Maag GmbH ist ein in Ense im nördlichen Sauerland ansässiger Dienstleister für die Herstellung flexibler Verpackungen. Zu ihren Kunden zählen zahlreiche nationale und internationale Unternehmen aus der Lebensmittelindustrie und der Hygiene- und Gesundheitsbranche. Das Leistungsspektrum der MAAG GmbH reicht vom hochwertigen HD Flexodruck über die Kaschierung aller gängigen Folienverbunde bis hin zur Laserperforation.

Das Unternehmen wurde im Jahr 1982 durch Jürgen Maag gegründet und Anfang des Jahres 2018 von Ansgar Schonlau als Nachfolger übernommen. Um die angestrebten Wachstumsziele zu verwirklichen, zog die MAAG GmbH 2020 von Iserlohn nach Ense in ein moderneres Produktions- und Verwaltungsgebäude um. Die Firma hat etwa 85 Mitarbeiter.



Unsere Gesprächspartnerin MAAG-Marketingleiterin Britta Schonlau

Vorausschauende Einsatzplanung

Ein hohes Maß an Flexibilität und kurzfristiges Reagieren auf Anforderungen der Kunden sind schon immer wichtige Faktoren im anspruchsvollen Verlagerungsgeschäft. Sie sind für die NIG wesentliche Aspekte bei der Vorbereitung und Durchführung einer erfolgreichen Auftragsabwicklung. Allerdings war es unerlässlich, dass unser Risikomanagement in Pandemie-Zeiten noch mal an Intensität gewinnt, um unsere gewohnte und vom Auftraggeber erwartete Qualität und Termintreue zu gewährleisten.

So können beispielsweise unvermeidbare Begegnungen auf den Baustellen notwendig sein, bei denen sich im Nachhinein herausstellt, dass unserer Kollegen trotz Hygienekonzepten und Selbsttestungen aus Sicherheitsgründen zunächst für eine vorgeschriebene Frist in Quarantäne müssen. Das kann einen Dominoeffekt für alle

nachfolgend geplanten Einsätze auslösen und feststehende Terminketten in Gefahr bringen. Auf solche Überraschungsmomente müssen wir vorbereitet sein, um die Frage „Was wäre wenn ...?“ vorausschauend zu beantworten. Verantwortlich dafür sind neben der Unternehmensführung unsere Projektleiter, die projektübergreifend denken und planen, um bösen Überraschungen zuvorzukommen. Das reicht von der zusätzlichen Einbindung bewährter Vertragspartner, über die gegenseitige Unterstützung mit Personal, die vertrauensvolle Neuabstimmung mit unseren Auftraggebern bis hin zur gegenseitigen Ersetzbar-



keit in den laufenden Verlagerungsprojekten. Das verlangt viel „Fingerspitzengefühl“ und die Bereitschaft zum Denken in größeren Zusammenhängen. Dabei immer wieder alle unsere Mitarbeiter mitzunehmen, gehört zu den Stärken der NIG.

Volker Tolle und Reiner Müller
NIG-Geschäftsführer

NIG baut ihren süddeutschen Standort aus

Die NIG baut ihren Standort in Süddeutschland aus und verlegt ihren bisherigen Sitz von Röthenbach an der Pegnitz nach Nürnberg ins nahe dem Autobahnkreuz Nürnberg Ost (A9/A6) gelegene Altenfurter Industriegebiet. Der Umzug erfolgt im November. Die Verträge für das neue Gelände wurden Ende Juni unterzeichnet. „Wir bauen unsere Präsenz in Süddeutschland derzeit weiter aus und wollen das mit den verbesserten Ausgangsbedingungen in unserem Nürnberger **Hub** unterstützen“, sagt NIG-Geschäftsführer Volker Tolle.

Das neue Zweigstellengebäude bietet mit 400 qm Bürofläche die Voraussetzungen, das Leistungsspektrum vor Ort zu erweitern. Mehr Platz für die Mitarbeiter, deren Zahl am Standort perspektivisch weiter wachsen soll, verbessert die Gegebenheiten für ein modernes Arbeiten.

Eine zum neuen Standort gehörende 600 qm große Industriehalle verschafft der NIG darüber hinaus die Möglichkeiten,

mehr Werkzeuge und Equipment näher an den Montagebaustellen im süddeutschen Raum bereitzuhalten.



Am neuen Standort: Projektleiter Michael Roth, NIG-Geschäftsführer Volker Tolle und Vertriebsleiter Alexander Nikitenko

IMPRESSUM

Herausgeber NIG – Neuruppiner Industrieverlagerungs-GmbH, Friedrich-Bückling-Straße 26, 16816 Neuruppin, T: +49 3391 40495-100, F: +49 3391 40495-190

E-Mail: pr@nig-montagen.de, www.nig-montagen.de
Redaktion Martin Woldt, Berlin,
E-Mail: mwoldt@medienetage.de

Fotos NIG, Seite 1 Oerlikon Barmag, Seite 3 MAAG GmbH
Grafik annikaluebbe.de
Druck www.vierc.de